

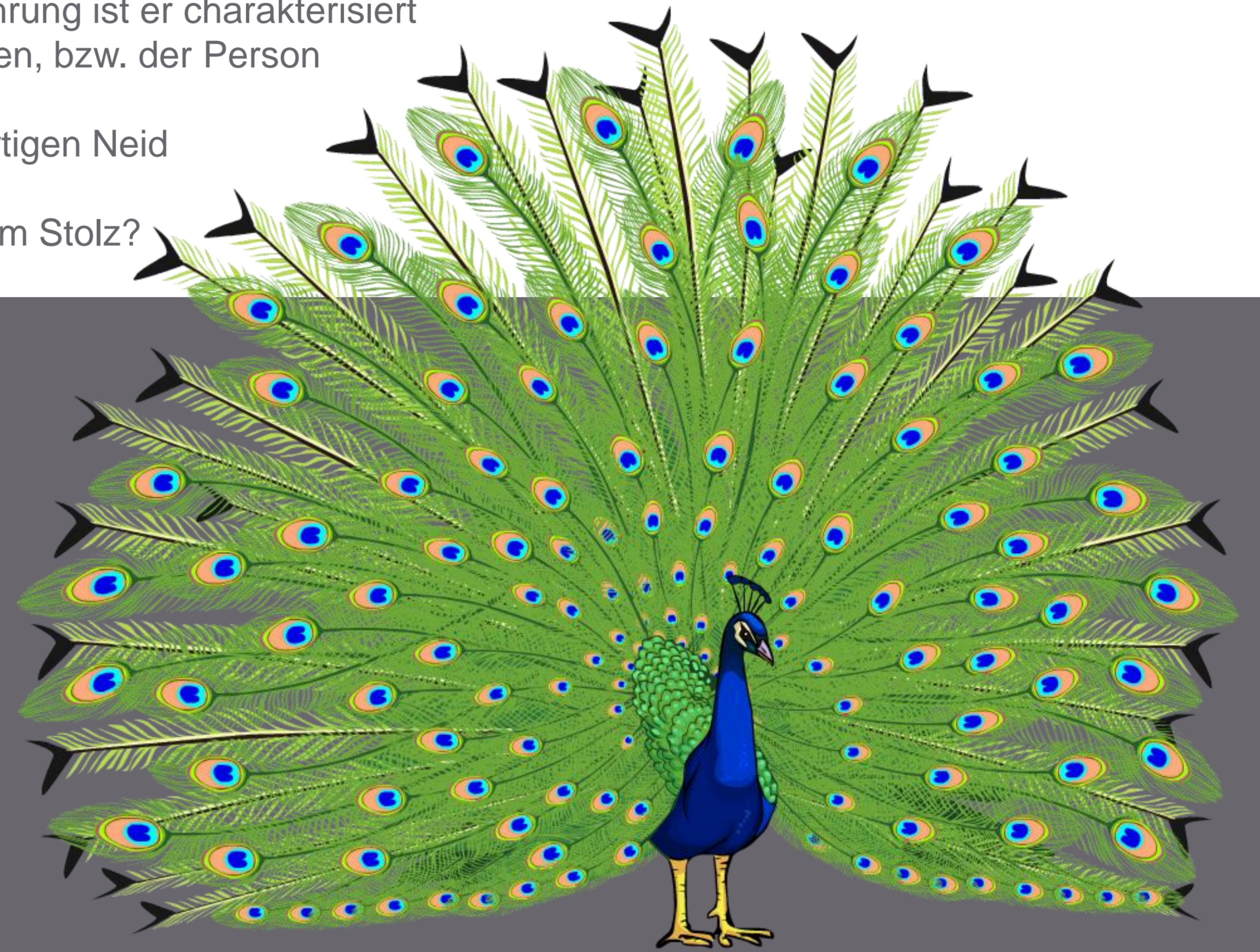


# Dein Neid ist mein Stolz

## The dark shades of envy and pride

Expra Picasso: Clara Fritz, Regina Sprüth, Alicia Wegner, Nica Marie Zlonicky. Betreuer: Dr. Jens Lange

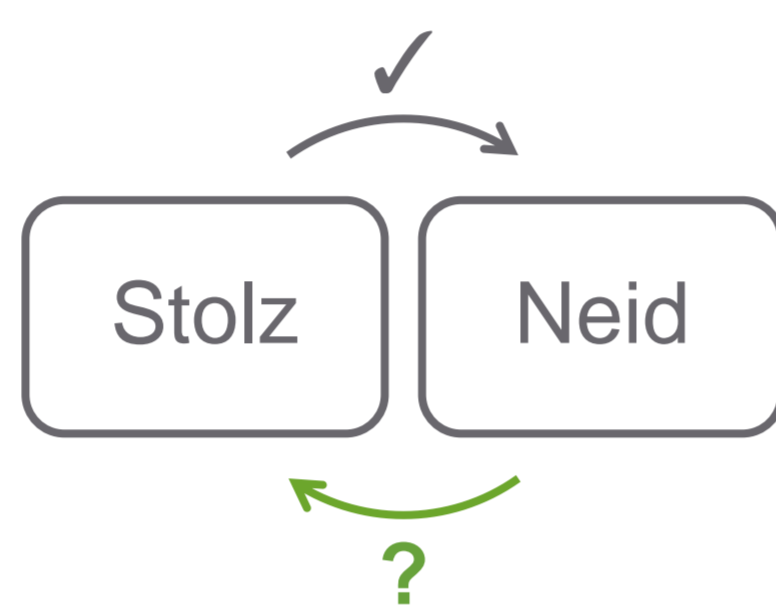
„Der Neid ist die aufrichtigste Form der Anerkennung“ (Wilhelm Busch) – stimmt das? Wie interagieren die Todsünden Stolz und Neid miteinander? In der Psychologie werden jeweils zwei Arten von Stolz und Neid unterschieden – wir beziehen uns auf die jeweils dunkle Seite. *Überheblicher Stolz* äußert sich in einer Demonstration der Überlegenheit und ist unter anderem assoziiert mit Narzissmus, Hochmut, Aggression und Arroganz (vgl. Tracy, J. L., & Robins, R. W., 2007). Ausgelöst wird er z.B. durch Erfolg, der dem eigenen Talent zugeschrieben wird (vgl. Lange, J., & Crusius, J., 2015) oder auch durch den Konsum von Luxusmarken (vgl. McFerran, B., Aquino, K., & Tracy, J. L., 2014). *Bösartiger Neid* zeigt sich im destruktiven Missgönnen des Erfolges des Anderen. Als schmerzhaft Erfahrung ist er charakterisiert durch Feindseligkeit, Abwertung oder Schadenfreude und soll den Vorteil der beneideten Person absenken, bzw. der Person direkt schaden (vgl. Van de Ven, N., Zeelenberg, M., & Pieters, R., 2009). Bisherige Forschung zeigte, dass der Ausdruck von überheblichem Stolz einer Person bei anderen bösartigen Neid hervorruft (vgl. Lange, J., & Crusius, J., 2015). Doch beeinflusst der von anderen gezeigte bösartige Neid auch das eigene Empfinden von überheblichem Stolz?



### Hypothesen

H1: In der Bedingung „überheblicher Stolz“ sollte der überhebliche Stolz stärker ausfallen, wenn eine bösartige Neidreaktion empfangen wird, als wenn keine Neidreaktion empfangen wird.

H2: In der Bedingung „kein Stolz“ sollte der überhebliche Stolz stärker ausfallen, wenn eine bösartige Neidreaktion empfangen wird, als wenn keine Neidreaktion empfangen wird.



### Methode

2x2 Design

UV 1: Empfundener Stolz

UV 2: Empfangener Neid

AV: Überheblicher Stolz

		UV 1: Stolz	
		Überheblicher Stolz	Kein Stolz
UV 2: Neid	Bösartiger Neid		
	Kein Neid		

Stichprobe

- 825 VPN (73.8% weiblich, 25.5% männlich, 0,7% keine Angabe)
- Durchschnittsalter: 26,59 Jahre, Range: 15-84 Jahre

Ablauf

- Geschichte lesen
- Skala: überheblicher Stolz – 1 (*überhaupt nicht*) bis 5 (*extrem stark*)
- Erfassung der Demografie

Stimuli Beispiel: UV 1: Überheblicher Stolz, UV 2: Bösartiger Neid

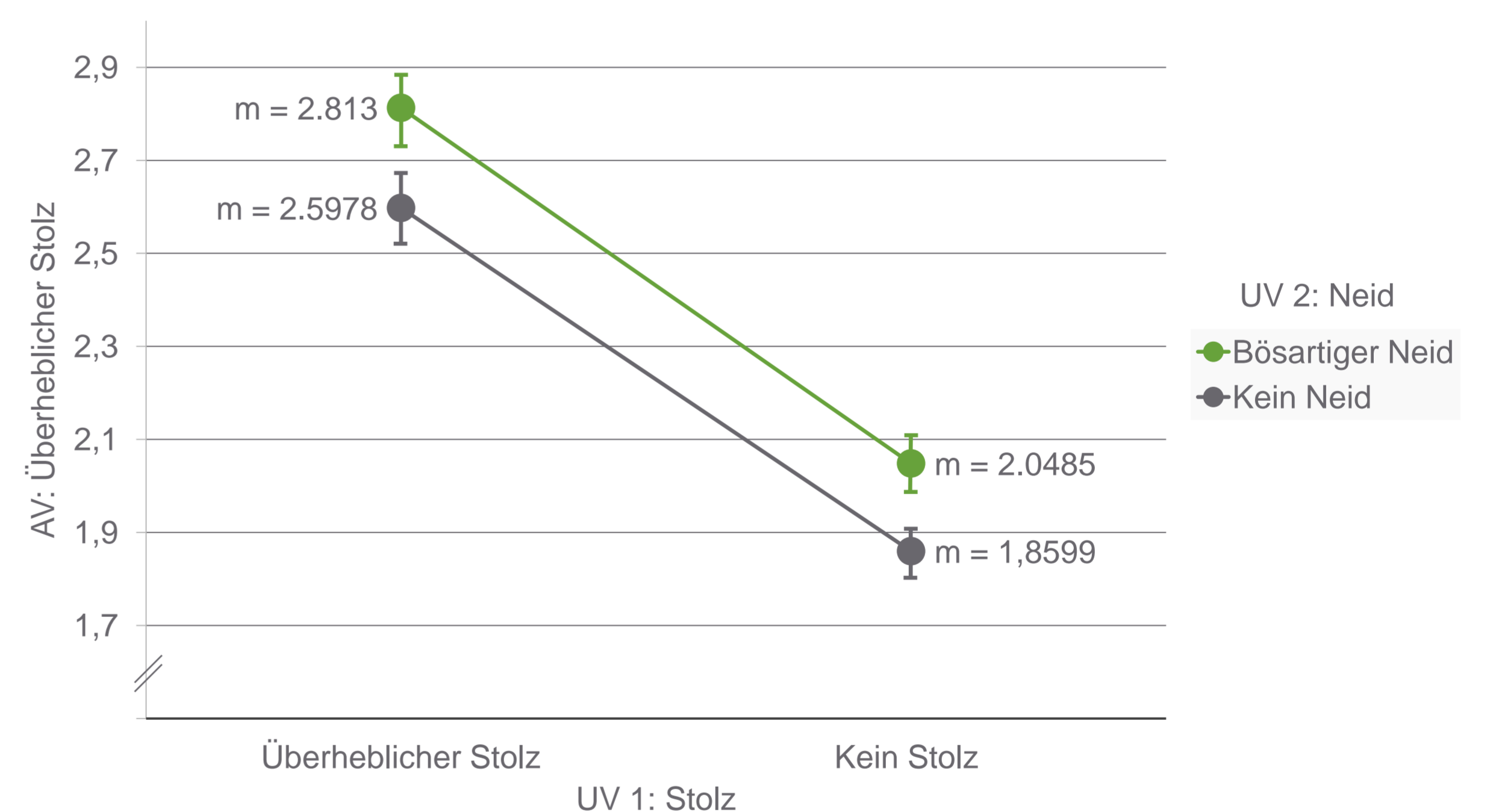
*Du hast ein Partywochenende mit deinen Freunden geplant. Für den Abend habt ihr euch extra schick gemacht, um in einen der exklusivsten Clubs der Stadt zu gehen, in den es besonders schwer ist rein zu kommen. Erwartungsvoll wartet ihr in der sehr langen Schlange auf den Einlass, als plötzlich der Türsteher deine Gruppe nach vorne winkt. Hochmütig auf die anderen Wartenden schauend, gehst du an der Schlange vorbei und genießt die neidischen Blicke. Der Türsteher sagt: „So fantastisch wie ihr aussieht, lass ich euch noch rein“, und zu der Schlange gewandt fügt er hinzu: „Ihr kommt alle nicht mehr rein – ab jetzt nur noch exklusive Mitglieder.“ Du drehst dich nochmal um und spürst die Missgunst der anderen.*

### Ergebnisse

Wir verwendeten ein between-subject Design und testeten mithilfe einer zweifaktoriellen Varianzanalyse.

Die Auswertung ergab:

- Signifikanter Haupteffekt für die Variable Stolz ( $F(1, 821) = 116.9, p < .001, \eta^2 = .125$ )
- Signifikanter Haupteffekt für die Variable Neid ( $F(1, 821) = 8.43, p = .004, \eta^2 = .010$ )
- Kein signifikantes Ergebnis für die Interaktion ( $F(1, 821) = 0.04, p = .846, \eta^2 < .001$ )



Beide Hypothesen konnten bestätigt werden. Die Mittelwerte des überheblichen Stolzes in der Bedingung „bösartiger Neid“ liegen in beiden Stolz Bedingungen stets über denen der Bedingung „kein Neid“. Auch empfanden die Versuchspersonen in der Bedingung „überheblicher Stolz“ stets mehr überheblichen Stolz als in der Bedingung „kein Stolz“.

### Diskussion

Eine Person empfindet größeren überheblichen Stolz, wenn sie von einer anderen Person bösartigen Neid empfängt, als wenn sie keine Neidreaktion empfängt. Außerdem wird – wenn ursprünglich kein Stolz empfunden, dann aber eine bösartige Neidreaktion empfangen wird – überheblicher Stolz stärker verspürt, verglichen mit einer Person, die keine Neidreaktion empfängt. Es lässt sich schlussfolgern, dass nicht nur der überhebliche Stolz einer Person den bösartigen Neid einer anderen Person beeinflusst (vgl. Lange, J., & Crusius, J., 2015), sondern dass dieser bösartige Neid wiederum den überheblichen Stolz beeinflussen kann. Es musste kein konkretes Ereignis im engeren Sinne vorliegen, wie z.B. der Konsum von Luxusmarken (vgl. McFerran, B., Aquino, K., & Tracy, J. L., 2014), um überheblichen Stolz auszulösen – die bösartige Neidreaktion an

sich wird zum auslösenden Ereignis, zur aufrichtigsten Form der Anerkennung. Die Interaktion ergab kein signifikantes Ergebnis und somit leisten die beide Variablen nur unabhängig voneinander ihren Beitrag zum überheblichen Stolz – sie verstärken ihren Einfluss nicht durch die Anwesenheit des jeweils anderen. Entgegen der Erwartungen wurde auch in der Bedingung „kein Stolz/kein Neid“ überheblicher Stolz empfunden. Es bleibt offen, ob dies an einer unklaren Umsetzung der Stimuli liegt oder an einem Antwortbias, wie z.B. der Tendenz zur Mitte (extreme Antwortkategorien werden seltener ausgewählt). Dementsprechend sollte in weiteren Studien mit Bildern als Stimuli gearbeitet werden, welche nachweislich überheblichen Stolz bzw. bösartigen Neid auslösen (vgl. Lange, J., & Crusius, J., 2015).

### Literatur

- Lange, J., & Crusius, J. (2015). The tango of two deadly sins: The social-functional relation of envy and pride. *Journal of Personality and Social Psychology, 109*, 453-472.
- McFerran, B., Aquino, K., & Tracy, J. L. (2014). Evidence for two facets of pride in consumption: Findings from luxury brands. *Journal of Consumer Psychology, 24*, 455-471.

- Tracy, J. L., & Robins, R. W. (2007). The psychological structure of pride: A tale of two facets. *Journal of Personality and Social Psychology, 92*, 506-525.
- Van de Ven, N., Zeelenberg, M., & Pieters, R. (2009). Leveling up and down: The experiences of benign and malicious envy. *Emotion, Vol 9*(3), 419-429.